

AUSSEN WIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT RUMÄNIEN

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUKAREST
MÄRZ 2024



Eine Information des
AußenwirtschaftsCenters Bukarest

**Wirtschaftsdelegierter
Dr. Christoph Grabmayr**

T +40 372 068900

E bukarest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ro

HEAD OFFICE

Mag. Gerd Bommer

T +43 5 90 900 4322

E aussenwirtschaft.osteuropa@wko.at

f fb.com/aussenwirtschaft

X x.com/wko_aw

 linkedin.com/company/aussenwirtschaft-austria

 youtube.com/aussenwirtschaft

 flickr.com/aussenwirtschaftaustria

 instagram.com/aussenwirtschaft_austria.at

Das Werk ist urheberrechtlich geschützt. Alle Rechte, insbesondere die Rechte der Verbreitung, der Vervielfältigung, der Übersetzung, des Nachdrucks und die Wiedergabe auf fotomechanischem oder ähnlichem Wege durch Fotokopie, Mikrofilm oder andere elektronische Verfahren sowie der Speicherung in Datenverarbeitungsanlagen bleiben, auch bei nur auszugsweiser Verwertung, der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten. Die Wiedergabe mit Quellenangabe ist vorbehaltlich anders lautender Bestimmungen gestattet.

Es wird darauf hingewiesen, dass alle Angaben trotz sorgfältiger Bearbeitung ohne Gewähr erfolgen und eine Haftung der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA ausgeschlossen ist. Darüber hinaus ist jede gewerbliche Nutzung dieses Werkes der Wirtschaftskammer Österreich – AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA vorbehalten.

© AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA DER WKÖ
Offenlegung nach § 25 Mediengesetz i.d.g.F.

Herausgeber, Medieninhaber (Verleger) und Hersteller:
WIRTSCHAFTSKAMMER ÖSTERREICH / AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA
Wiedner Hauptstraße 63, 1045 Wien
Redaktion: AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUKAREST, T + 40 372 068900
E bukarest@wko.at, W wko.at/aussenwirtschaft/ro

AUSSENWIRTSCHAFT WIRTSCHAFTSBERICHT Rumänien (Gesamtjahr 2023)

- Rumäniens Wirtschaft wächst im Jahr 2023 um 2,1 %
- Bilaterales Handelsvolumen auf Jahresbasis (2023) wiederum über 6 Mrd. Euro
- Österreichische Exporte 2023 mit knapp 4 Mrd. Euro bzw. + 4,4 % auf neuem Rekordwert
- Rumänien profitiert vom EU-Förderprogramm 2021 – 2027 mit bis zu EUR 100 Mrd.
- Österreichische Wirtschaft zweitwichtigster Investor mit sehr hohen Reinvestitionen

Wirtschaftskennzahlen

	2021	2022	2023	Prognose 2024
Nominales Bruttoinlandsprodukt in Mrd. USD ¹	284,9	299,6	360,3	399,2
Bruttoinlandsprodukt/Kopf in USD zu Kaufkraftparität ²	35.620	39.830	41.930	44.920
Bevölkerung in Mio. ³	19,1	19,0	19,0	19,0
Reales Wirtschaftswachstum in % ⁴	5,9	4,1	2,1	3,0
Inflationsrate in % (Jahresschnitt) ⁵	5,0	13,8	10,4	5,3
Arbeitslosenrate in % ⁶	5,6	5,6	5,5	5,4
Wechselkurs d. Landeswährung RON zu EUR (1 EUR = RON) ⁷	4,92	4,93	4,95	5,06
Warenexporte des Landes in Mrd. USD ⁸	83,0	90,3	94,8	100,2
Warenimporte des Landes in Mrd. USD ⁹	110,3	124,3	124,7	130,0

Wirtschaftsleistung des Landes, Weltwertung 2022:¹⁰ Rang 45

Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

	2021	Veränd. Vorpe- riode in %	2022	Veränd. Vorpe- riode in %	2023	Veränd. Vorperi- ode in %
Österreichische Warenexporte in Mio. Euro ¹¹	2.981	+ 26,5	3.756	+ 26,0	3.920	+ 4,4
Österreichische Warenimporte in Mio. Euro ¹²	2.160	+ 36,5	2.487	+ 15,1	2.238	- 10,0
Österreichische Dienstleistungsexporte in Mio. Euro ¹³	835	- 1,8	1.205	+ 44,5	Q3 968	+ 4,8
Österreichische Dienstleistungsimporte in Mio. Euro ¹⁴	1.560	+ 6,2	1.811	+ 18,0	Q3 1.304	- 4,1

Österreichische Direktinvestitionen in Mio. EUR 2022¹⁵ 11.171

Beschäftigte bei österr. Direktinvestitionen 2021¹⁶ 61.004

Direktinvestitionen aus RO in Ö 2022¹⁷ k.A.

Beschäftigte in Österreich bei Direktinvestitionen aus RO 2020¹⁸ k.A.

Wichtigster Warenexportmarkt für Österreich 2022¹⁹: 14. Rang

Wichtigster Dienstleistungsexportmarkt für Österreich 2022²⁰: 15. Rang

1), 2), 6), 7), 8), 9) : Quelle: Economist Intelligence Unit (EIU)

3), 4), 5): RO Stat. Amt (INSSE), Inflation Prognose 2024: EIU

¹⁰ Quelle: Weltbank, Aktualisierter Stand per 12.3.2024

¹¹⁻¹⁴ Quelle: Statistik Austria

¹⁵⁻¹⁸ Quelle: Österreichische Nationalbank

¹⁹⁻²⁰ Quelle: Statistik Austria

1. Wirtschaftslage

Rumänien zählt zu den stabilsten Volkswirtschaften der EU

Rumänien erfreute sich in den Jahren vor der Pandemie eines **konstanten dynamischen Wirtschaftswachstums** und lag damit stets im Vorfeld innerhalb der EU. Auch während der Corona-Pandemie im Jahr 2020 bewies die rumänische Wirtschaft mit einem relativ moderaten Minus von 3,9 % Wirtschaft ihre Resilienz und konnte in den Jahren 2021 mit + 5,9 % und 2022 mit + 4,1 % wieder kräftig zulegen.

Diese **Aufwärtstendenz** macht sich auch innerhalb des EU-Wirtschaftsgefüges bemerkbar: Im Jahr 2017 „überholte“ Rumäniens Volkswirtschaft in absoluten Zahlen jene Griechenlands, 2018 jene Portugals und 2019 jene Tschechiens und liegt damit aktuell an 12. Stelle innerhalb der EU.

BIP-Wachstum 2023: + 2,1 %

Die positive Entwicklung setzte sich auch **im Jahr 2023**, wenn auch in abgeschwächter Form, mit einem **Zuwachs von 2,1 %*** fort, wiederum deutlich über dem EU-Schnitt.

Wachstumsmotoren im Jahr 2023 waren insbesondere die Sektoren:

- **Konstruktion** mit + 11 % und einem Anteil von 8,1 % am BIP.
- **Information und Kommunikation**: + 5,1 % mit einem BIP-Anteil von 7,1 %,
- **Landwirtschaft** mit +10,2 und einem BIP-Anteil von 3,9 %
- **Groß- und Einzelhandel, Logistik und HoReCa** mit + 6,6 % und einem Anteil von 18,6 % am BIP,

Rückläufig um - 0,5 % **entwickelte sich die verarbeitende Industrie** mit einem BIP-Anteil von 19,5 %.

*) Seit 2024 wird die Volkswirtschaftliche Gesamtrechnung mittels Verkettung auf Vorjahresbasis („Chain-Linking“) ermittelt.

Prognose für 2024: ca. + 3 %

Die indirekten Auswirkungen des Krieges in der Ukraine und der daraus resultierenden Energiekrise – mit einer starken Verlangsamung des Wachstums in der Eurozone – werden auch im Jahr 2024 Auswirkungen auf die rumänische Wirtschaft haben. Hohe **Energiepreise, Finanzierungskosten** und ein sich verschärfender **Arbeitskräftemangel** werden die Industrie und das rumänische Exportwachstum weiterhin belasten. Auch der private Konsum wird sich nicht vollständig erholen. **BIP-Prognosen für 2024** gehen von einem moderaten **Wachstum um die 3 %** aus.

Ungleichverteilung im Land weiterhin hoch

Die **Ungleichverteilung des Einkommens** ist im gesamten Land stark sichtbar, so sind die Städte wirtschaftlich durchwegs viel stärker entwickelt als das Land. In **Bukarest** liegt das **BIP nach Kaufkraftparität** bei **177 % des EU-Durchschnitts**, im Westen zwischen 70 % und 80 %, im Zentrum des Landes bei 71 % und im Nord-Osten nur bei 46 %.

Investitionen liegen über dem EU-Schnitt

Die **Investitionen** entwickelten sich in den letzten Jahren ziemlich schwankend, Rumänien liegt jedoch mit einer **durchschnittlichen Investitionsquote** der Jahre 2010 bis 2019 von 24,4 % des BIP an vorderer Stelle innerhalb der EU. Aktuell weist das Land eine Quote der Bruttoanlageinvestitionen **von 26,2 %** auf und liegt damit deutlich über dem EU-Schnitt von 22,3 %.

Rumänien benötigt allerdings **strukturelle Reformen**, um auch langfristig nachhaltiges Wirtschaftswachstum zu schaffen.

**EU- Förderperiode
2021 – 2027:
bis zu EUR 100 Mrd.**

Rumänien hat als eines der wichtigsten Zielländer für EU-Förderungen in den nächsten Jahren die Chance, zahlreiche Projekte zur Modernisierung des Landes voranzutreiben. In der aktuellen **Förderperiode 2021 - 2027** stehen Mittel von bis zu rund **EUR 100 Mrd.** zur Verfügung, mehr als doppelt so viele wie für die Förderperiode 2014 – 2020.

Davon stehen bis zu ca. **EUR 80 Mrd. als nicht-rückzahlbare Zuschüsse** aus den Strukturfonds, dem Programm „Next Generation EU“ (Recovery & Resilience Facility) und anderen Förderprogrammen zur Verfügung, weitere bis zu **EUR 20 Mrd.** könnten in Form von **Kredit**en abgerufen werden.

Seitens der Europäischen Union gibt es einige Vorgaben, die für alle EU-Länder ähnlich gelten. Schwerpunkte für 2021 - 2027 sind die Themen **Digitalisierung** und **Umweltschutz** – vor allem Reduktion von CO₂-Emissionen. Rund die Hälfte aller Fördergelder müssen in Rumänien für Projekte verwendet werden, die zumindest eines dieser beiden Themen abdecken.

**Absorptionsrate
gestiegen**

Die Nutzung der EU-Förderungen („Absorptionsrate“) aus der Förderperiode 2014-2020, deren Fördergelder bis Ende 2023 ausgegeben werden konnten, hat in den letzten Monaten des Jahres 2023 noch ordentlich zugelegt. Bis Ende Februar 2024 hat die rumänische Regierung Förderungen in Höhe von rund EUR 32 Mrd. oder knapp 92 % der verfügbaren Fördergelder von der Europäischen Kommission angefordert.

Bis zum selben Stichtag hat die Europäische Kommission Projekte im Wert von knapp 82 % der möglichen Fördergelder akzeptiert, das entspricht einem Betrag von rund EUR 29,2 Mrd. von maximal EUR 35,7 Mrd., die Rumänien erhalten kann. In den kommenden Monaten wird sich entscheiden, wie hoch die tatsächliche Nutzung war, allerdings liegt Rumänien bereits mit diesen Zahlen im guten Mittelfeld der EU-Länder und nicht mehr am unteren Ende der Tabelle.

**Fachprofil
Förderungen**

Tieferegehende Informationen zu EU- und anderen in Rumänien erhältlichen Förderungen finden Sie auch in unserem kostenlosen **Fachprofil „Förderungen – Rumänien“**, das Sie beim AußenwirtschaftsCenter Bukarest unter bukarest@wko.at anfordern können!

**Budgetdefizit
Nach wie vor (zu) hoch
- 5,7 % des BIP**

Die lange Zeit vorbildliche Budgetdisziplin wich seit 2016 einer Politik höherer Staatsausgaben, die im Pandemiejahr 2020 mit einem Defizit von 8,9 % des BIP einen Höhepunkt erreichte. Im Jahr 2021 erreichte das Budgetdefizit 6,7 %, 2022 noch 5,75 % des BIP. **Im Jahr 2023** änderte sich dieser Wert mit **5,68 %** nur marginal, das angepeilte Ziel von 4,4 % wurde klar verfehlt.

Die Europäische Kommission zeigte sich im März 2024 „sehr besorgt“ über das erwartete Haushaltsdefizit in diesem Jahr. Sie forderte die Regierung dringend zu entsprechenden Reduktionsmaßnahmen auf, verbunden mit Warnung, das Land könnte einen Teil der Fördergelder verlieren.

Das für das Jahr 2024 angepeilte Defizit liegt bei 4,9 %, dieses Ziel erscheint im heurigen Wahljahr (siehe unten) angesichts bestehender Wahlversprechen wie z.B. Lohn- und Pensionserhöhungen nur bedingt machbar.

**Spielraum bei nicht
eingehobenen Steuern**

Spielraum auf der Einnahmeseite hätte Rumänien allerdings bei der Erhöhung der effektiven Steuereinnahmen, wenn es z. B. gelänge, den so genannten **„VAT-Gap“**, also die Differenz zwischen in Rechnung gestellter und tatsächlich eingehobener Mehrwertsteuer zu verringern: Laut Schätzungen auf Basis des VAT-

Gap Reports 2023 verliert das Land **jährlich 36,7 %** des ausgewiesenen Mehrwertsteueraufkommens, sei es durch Hinterziehung oder nicht adäquate Eintreibung. Damit ist Rumänien prozentuell gesehen (weiterhin) negativer Spitzenreiter in der EU. Zum Vergleich: In Österreich beträgt diese Differenz mittlerweile nur noch 2,8 %.

Staatsschulden mit knapp 49 % im EU-Vergleich niedrig

Rumänien weist im internationalen und speziell im Vergleich mit anderen EU-Ländern eine relativ geringe, aber dennoch im Steigen begriffene **Staatsverschuldung** auf. Durch die pandemiebedingten Sonderausgaben stieg die öffentliche Verschuldung im Jahr 2020 von 35,3 % um 12,0 % Prozentpunkte und kam per Ende Dezember 2020 bei 47,3 % des BIP zu liegen. 2021 stieg die Verschuldung mit 1,6 % Prozentpunkten auf 48,9 % des BIP geringer als erwartet an.

Im Jahr 2022 stieg zwar die Verschuldung um rund EUR 18 Mrd. auf EUR 134,7 Mrd., die Schuldenquote ging allerdings aufgrund der guten Konjunktur und der hohen Inflation auf 47,2 % des BIP leicht zurück.

Wieder Anstieg im 3. Quartal 2023

In den ersten 9 Monaten des **Jahres 2023** ist aber wieder ein **deutlicher Anstieg** um weitere **EUR 18 Mrd. bzw. auf knapp EUR 153 Mrd. bzw. 48,9 % des BIP** feststellbar.

Dies ist zwar nach wie vor deutlich unter der im Maastricht-Vertrag festgelegten Grenze von 60 %, aber insofern nicht unproblematisch, da Rumänien eine der **höchsten Zinsraten** der EU-Länder bezahlt, derzeit ca. **6,1 % für Staatsanleihen** mit zehnjähriger Laufzeit. Dies ist nach Ungarn der zweithöchste Wert innerhalb der EU.

Infrastrukturinvestitionen schleppend

Es gibt immer noch **große Verzögerungen** beim **Ausbau der Autobahnen und der Sanierung der Eisenbahnen**, allerdings zeigten sich in den letzten Jahren gewisse Fortschritte. Nach nur rund 14 neuen Autobahnkilometern im Jahr 2022 kamen im Jahr 2023 knapp 48 neue Km hinzu, das Land verfügt nun erstmals über etwas mehr als **1.000 Km Autobahnen**.

Inflation rückläufig, aber hohes Niveau: 2023: +10,4 %

Hohe Energie- und Lebensmittelpreise, die einen hohen Anteil am Warenkorb ausmachen, ließen die Inflation in den letzten Jahren überdurchschnittlich stark ansteigen. Nach einem durchschnittlichen Wert im Jahr 2022 von 13,8 % im Jahreschnitt verlief sich die **Teuerungsrate im Jahr 2023** mit **+ 10,4 %** zwar etwas moderater, aber immer noch auf sehr hohem Niveau.

Im Jahr 2024 sollte aber mit **prognostizierten 5 %** wieder etwas Entspannung eintreten.

Währung RON dzt. technisch stabil

Der Kurs des rumänischen LEI (Int. Währungskürzel RON) liegt nunmehr bereits seit drei Jahren relativ stabil und immer knapp unter der Schwelle von **RON 5 zum Euro**, derzeit (März 2024) bei **RON 4,97**.

Nicht zuletzt aufgrund der hohen Inflationsrate sowie der Ausgaben- und Wirtschaftspolitik der Regierung mit einem hohen Budgetdefizit baut sich weiterhin Druck auf die Währung auf. Schätzungen des IWF gehen von einer tendenziellen Überbewertung aus.

Euro ist Leitwährung

De facto ist der **Euro als Leitwährung von sehr großer Bedeutung für Rumänien**, so werden z. B. die meisten Immobilientransaktionen in Euro abgewickelt, Autopreise in Euro angegeben, Mobiltelefonie- oder Internetanschlüsse in Euro ausgepriesen usw. Die tatsächliche Transaktion wird dann aber in RON vorgenommen.

Euro als Zahlungsmittel nicht vor 2029

Die grundsätzlich vorgesehene **Einführung des Euro** als Zahlungsmittel wurde bisher mehrmals aufgeschoben, da Rumänien bisher nicht die für die Aufnahme in den „Wechselkursmechanismus II“ (ERM II) notwendigen Konvergenzkriterien erfüllen konnte. Problematisch waren bisher insbesondere die Inflation sowie die Budgetdisziplin. Von der rumänischen Regierung wurde zuletzt im Jänner 2022 als realistisches Ziel ein **Euro-Beitritt im Jahr 2029** ausgegeben, zwischenzeitlich gab es dazu allerdings keine nennenswerten Bewegungen.

Attraktiver Standort Rumänien

Rumänien ist ein sehr **attraktiver Markt mit sehr hoher wirtschaftlicher Dynamik** und mittelfristig **stark steigender Inlandsnachfrage**.

Aber: Negatives Bevölkerungswachstum

Getrübt werden die Aussichten allerdings durch eine negative Bevölkerungsentwicklung. Laut letzter Volkszählung im Jahr 2022 leben rund **19 Mio. Personen** dauerhaft im Land, Rumänien verlor allerdings in den letzten 10 Jahren rund 1,1 Mio. bzw. **jährlich über 100.000 ständige Einwohnerinnen**. Wichtigste Faktoren sind dabei eine zunehmende Überalterung, hervorgerufen durch schwache Geburtenraten bei gleichzeitiger Abwanderung eines Teils der aktiven Bevölkerung, wie die nachstehende Zusammensetzung der Gesamtbevölkerung deutlich belegt:

- Aktive Bevölkerung 2022/2011: 8,19 Mio. vs. 9,18 Mio. (ca. - 1 Mio.)
- Nicht aktive Bevölkerung 2022/2011: 10,87 Mio. vs. 10,94 Mio. (fast gleich)

Es gibt eine große Zahl an Rumäninnen und Rumänen, die das Land verlassen und besser bezahlte Jobs vor allem in romanisch-sprachigen Ländern der EU suchen. Rumänische Arbeitnehmer sind im Ausland vor allem in der Landwirtschaft, im Gesundheits- und Bausektor zu finden, es gibt aber auch **viele hoch qualifizierte Arbeitskräfte**, z. B. im IT-Sektor.

Letztverfügbare Zahlen gehen für das Jahr 2023 zwar von einem leichten Nettozuwachs aus, der allerdings in erster Linie auf temporäre Arbeitskräfte aus Asien zurückzuführen ist.

153.300 Rumäninnen und Rumänen in Österreich

In Österreich lebten Anfang 2024 offiziell rund **153.300** (+ 4 % gegenüber 2023) rumänische Staatsbürgerinnen und Staatsbürger und bilden damit nach Deutschen die **zweitgrößte ausländische Staatengruppe**. Viele Rumäninnen und Rumänen sind aber bereits gut integriert und mittlerweile auch österreichische Staatsbürger:innen.

2. Besondere Entwicklungen

COVID-19-Situation	Derzeit gibt es keine Pandemie-bedingten Einreisebeschränkungen .
Schengen „Air & Sea“ Ab 31.03.2023	<p>Die – insbesondere durch das Veto Österreichs - verhinderte Vollmitgliedschaft zum Schengenraum belastet nach wie vor das ehemals sehr positive Image Österreichs und österreichischer Unternehmen.</p> <p>Eine gewisse Entspannung sollte jedoch durch das per 31. März 2024 in Kraft tretende „Schengen Air & Sea“-Abkommen eintreten. Ab dem Stichtag sind innerhalb der EU Reisende von und zu den rumänischen internationalen Flug- und Seehäfen von Grenzkontrollen ausgenommen. Eine allfällige vollständige Integration inklusive der Straßenverbindungen ist aber derzeit noch nicht fixiert.</p>
Krieg in der Ukraine	<p>Rumänien teilt rund 600 Kilometer Grenze mit der Ukraine, die in zwei Teilstrecken – verläuft. Einmal im Norden sowie im nordöstlichen Teil des Landes, der an das Schwarze Meer grenzt.</p> <p>Allgemeine Sicherheitseinschätzung: DERZEIT STABIL. Rumänien ist größter NATO-Stützpunkt der Schwarzmeer-Region, Truppenpräsenz wird weiterhin massiv ausgebaut.</p> <p>Es gibt zurzeit keine Einschränkung hinsichtlich Logistik und Dienstreisen. Die Grenzübergänge sowie der Donau- und Schwarzmeerbahnhof in Constanta sind voll operativ. Die Energieversorgung ist ebenfalls stabil.</p>
Aktuell Links/Mitte-Rechts Regierungs-koalition	Die seit Ende November 2021 im Amt befindliche Regierung aus der sozialdemokratischen Partei PSD und der Mitte-Rechts Partei PNL hat sich nach dem Ausscheiden des Juniorpartners UDMR als überraschend stabil erwiesen. Im Juni 2023 kam es – wie in der Koalitionsvereinbarung vorgesehen – zum Wechsel an der Spitze der Regierung. Als neuer Premierminister wurde Marcel Ciolacu (PSD) ernannt.
Super-Wahljahr 2024	<p>2024 wird in Rumänien allerdings ein Super-Wahljahr mit 4 Wahlen:</p> <ul style="list-style-type: none"> • Europa- sowie • Regionalwahlen (beide am 9. Juni) • Präsidentenwahl (15. Sep. und 29. Sep., tbc) • Parlamentswahl (Dezember)
16 Jahre CVM-Prozess abgeschlossen	Seit dem Beitritt Rumäniens zur EU am 1. Jänner 2007, verpflichtete die Europäische Kommission im Rahmen des Kooperations- und Kontrollverfahrens (CVM - Cooperation and Verification Mechanism) , die rumänischen Behörden zur Beseitigung von Unzulänglichkeiten im Justizwesen und der Korruptionsbekämpfung. Speziell in den letzten Jahren erzielte das Land Fortschritte in allen offenen Belangen und konnte die Anforderungen erfüllen . Dieses Verfahren wurde nunmehr im September 2023 von der EU-Kommission offiziell abgeschlossen.

3. Wirtschaftsbeziehungen mit Österreich

<p>Österreich mit über 11,5 Mrd. EUR zweitwichtigster Auslandsinvestor in Rumänien</p>	<p>Die österreichische Wirtschaft ist in Rumänien seit vielen Jahren ein bedeutender Investor.</p> <p>Gemäß den Ende Sept. 2023 veröffentlichten Daten der Rumänischen Nationalbank (berechnet nach Ursprungsland des realen Eigentümers) ist Österreich mit rd. EUR 11,5 Mrd. bzw. 10,7 % Anteil der zweitgrößte ausländische Investor in Rumänien und liegt damit hinter Deutschland mit EUR 16,1 Mrd. bzw. vor Frankreich (EUR 10,5 Mrd.) und Italien (EUR 8,4 Mrd.).</p>
<p>Rumänien Rang 6 der wichtigsten Investitions-Zielländer</p>	<p>Aus der Sicht Österreichs ist Rumänien gemäß Angaben zum Zeitpunkt der Berichterstattung verfügbaren Daten der Österreichischen Nationalbank (OeNB, Stand 2022) mit österreichischen Direktinvestitionen von EUR 11,2 Mrd. das sechswichtigste Zielland österreichischer Auslandsinvestitionen.</p>
<p>Sehr große Investitionen Österreichs, z. B. OMV-Petrom und BCR/Erste Bank</p>	<p>Österreichische Unternehmen haben einige der größten Investments in Rumänien getätigt, so z. B. auch die zwei größten österreichischen Investitionen, die je im Ausland getätigt wurden: die Übernahme von 51 % der Petrom durch die OMV und den Kauf von 93 % der Anteile an der BCR durch die ERSTE BANK. Insgesamt fanden unzählige österreichische Investitionen in allen Branchen statt, es gibt laut rumänischem Handelsregister rund 3.900 Firmen mit österreichischem Kapital in Rumänien, davon rund 1.500 aktive Unternehmen.</p>
<p>Rund 3.900 Firmen mit österreichischem Kapital</p>	<p>Österreichische Investments sind de facto ausschließlich Produktivinvestitionen in der Realwirtschaft. Nicht in den offiziellen Statistiken enthalten sind die hohen Reinvestitionen, wie z. B. von OMV-Petrom, die seit Übernahme der rumänischen staatlichen Erdölfirma Petrom im Jahr 2005 rund EUR 18 Mrd. reinvestierte. Bis 2030 sollen weitere EUR 11 Mrd. in diverse Projekte zur Nachhaltigkeit erfolgen.</p>
<p>100.000 Beschäftigte bei österr. Firmen</p>	<p>Österreichische Firmen sind Marktführer bei Öl, Gas, Tankstellen, Banken, Versicherungen, Transport & Logistik, Immobilien, Immobilienentwicklung, Baumaterialien, Bauindustrie, Holzverarbeitung, Zucker, Verpackungen etc. Österreichische Firmen haben in Rumänien rund 100.000 direkte und indirekte Beschäftigte.</p>
<p>Bilateraler Außenhandel</p>	<p>Die österreichischen Exporte nach Rumänien zeigten in den letzten Jahren kontinuierliche Steigerungen in so gut wie allen Wirtschaftszweigen.</p>
<p>Exporte 2023: + 4,4 % auf Rekord von EUR 3,9 Mrd.</p>	<p>Nach einem glimpflichen Rückgang im Pandemiejahr 2020 (- 6,2 %) kam es in den Jahren 2021 mit + 26,5 % und im Jahr 2022 mit + 26,0 % zu sehr hohen Zuwächsen. Diese hohen Raten konnten im Jahr 2023 nicht mehr beibehalten werden, mit + 4,4 % auf EUR 3,92 Mrd. erreichten die Exporte aber wiederum einen absoluten Rekordwert.</p>
<p>Wichtigste Exportwaren sind, KFZ+Teile, elektr. Maschinen, Maschinen und Apparate, Pharmazeutika, Mineralöle, Eisen & Stahl, Kunststoffe, Stahlbleche, Papier & Pappe</p>	<p>Die wichtigsten Exportkategorien und -produkte für Österreich im Gesamtjahr 2023 waren</p> <ul style="list-style-type: none"> • Kraftfahrzeuge (EUR 655,5 Mio. bzw. + 10,8 %, darunter PKW, Karosserieteile, Traktoren und Anhänger, LKW, Motorräder), • elektrische Maschinen, Apparate und elektronische Waren (EUR 605,3 Mio. bzw. + 2,4 %, insbes. elektronisch integrierte Schaltungen und Teile dafür, Transformatoren, Mobiltelefone, isolierte Drähte, Spannungsschutzschalter, Elektromotoren, etc.), • div. Maschinen und Apparate (EUR 559 Mio. bzw. + 36 %, breit gestreut, u.

a. Schaufellader & Bagger, Klimageräte u. Kühlschränke, Druckmaschinen, Motorenteile, Fördermaschinen, etc.),

Weitere bedeutende Positionen sind **pharmazeutische Erzeugnisse** (EUR 201 Mio., + 24,5 %, Arzneiwaren, tlw. Antisera), **Mineralöle** (EUR 185 Mio., +344 %) **Eisen & Stahl** (EUR 165 Mio., +2,7 %, insbes. Bleche), **Kunststoffe** und Waren aus Kunststoffen (EUR 152 Mio. -13,1 %, ca. 50 % jeweils Rohmaterial wie PE u. PP sowie 50 % diverse verarbeitete Produkte und Verpackungen), **fertige Waren a. Eisen & Stahl** (EUR 137,3 Mio., - 10,1 %, Eisenbahnschienen, Verschalungen, Schrauben, etc.) sowie **Papier, Pappe** und Waren daraus (EUR 124 Mio., - 16,9 %).

**Importe:
Rückgang um 10 %
im Jahr 2023**

Die österreichischen **Importe aus Rumänien** sind in den letzten Jahren stetig gewachsen, wobei auch das Pandemiejahr 2020 mit + 3,9 % keine Ausnahme bildete. Nach einem weiteren Rekordwert im Jahr 2022 mit + 15,1 % auf EUR 2,49 Mrd. kam es aber im Jahr 2023 zu einem Rückgang der Nachfrage **um + 10 % auf EUR 2,24 Mrd.**, was immer noch den zweitbesten Jahreswert darstellt.

Im Gegensatz zu den Exporten, die im Wesentlichen in allen Sparten zulegen konnten, verlief die Entwicklung der Importe innerhalb der wichtigsten Produktkategorien unterschiedlich.

Rückläufig entwickelte sich die Nachfrage nach elektrischen Maschinen (- EUR 171,6 Mio. bzw. - 27,4 %), wobei hauptsächlich die Lieferungen elektrische Leiter & Drähte wegfielen. Starken Schwankungen unterliegen stets auch die Importe von Erdölen und Kraftstoffen, deren Lieferungen im Jahr 2023 um 35 % auf EUR 164,7 Mio. zurückgingen.

Ansonsten kam es bei den meisten relevanten Positionen zu **Zuwächsen**, wie z. B. bei Schienenfahrzeugen und -Teilen um EUR 47 Mio. auf EUR 57,3 Mio. und bei Kraftfahrzeugen um 25 % auf EUR 176,6, wobei insbesondere PKWs zulegen konnten.

Importwaren:

Elektrische Maschinen und Apparate, Maschinen, Kraftfahrzeuge und -Teile, Treibstoffe, Schuhe, Aluminium, Messinstrumente, Holzwaren, etc.

Die **bedeutendsten Importpositionen aus Rumänien im Jahr 2023 waren demzufolge:**

- **elektrische Maschinen, Apparate und elektronische Waren** (EUR 454,8 Mio. bzw. - 27,4 %, darunter elektr. Leiter, Spannungsschutzschalter, Umformer, Elektromotoren, etc.),
- **div. Maschinen und Apparate** (EUR 313,8 Mio., bzw. + 6,5 %, darunter Turbokompressoren, Motorenteile, Wälzlager),
- **Kraftfahrzeuge** und -Teile (EUR 176,6 Mio., + 25,5 %, insbes. PKW).

Weiters nachgefragt wurden **Treibstoffe** (EUR 164,7 Mio., - 35 %), **Schuhe** (EUR 147,4 Mio., + 9,3 %), **Aluminium und Aluminiumwaren** (EUR 101,1 Mio., + 11,8 %, unverarbeitetes Aluminium, Profile und Rohre), **Messinstrumente** (EUR 65,7 Mio., - 10,9 %), **Fleisch** (EUR 62,0 Mio., + 23,1 %, insbes. Hühnerfleisch), **Holz und Waren** daraus (EUR 60,6 Mio., -27,4 %, insb. Pellets, Sägeholz), etc.

**Handelsbilanzüberschuss
+ EUR 1,68 Mrd.**

Durch die oben beschriebene Entwicklung ist der **Handelsbilanzüberschuss Österreichs im Jahr 2023** sowohl absolut auf **EUR 1,68 Mrd.** als auch in Relation zu den Exporten von 33,8 % auf 42,9 % gestiegen.

**Jährliches Handelsvolumen bei
EUR 6,2 Mrd.**

Nachdem das gesamte **bilaterale Handelsvolumen** erst im Jahr 2021 mit EUR 5,1 Mrd. erstmals die Fünf-Milliarden-Euro-Schwelle erreichte, konnte 2022 mit EUR 6,24 Mrd. erneut eine Milliarden-Marke überschritten werden, im Jahr **2023** ist diese Zahl mit knapp **EUR 6,2 Mrd.** praktisch gleich.

Rumänien ist somit (nach vorläufigen Zahlen) **Österreichs 14.-wichtigster Exportmarkt** und **19.-wichtigster Importpartner**.

Österreich wichtiger Handelspartner für Rumänien

Aus rumänischer Sicht ist Österreich nicht nur ein bedeutender Investor, sondern auch ein **wichtiger Partner im Außenhandel**: 2023 ist Österreich Rumäniens **16.-größter Exportmarkt** und **10.-größter Importpartner**.

Weiterhin Chancen in der Industrie und Infrastruktur

Seit Längerem ist ein Wandel in der Struktur des österreichischen Außenhandels mit Rumänien zu bemerken. Dies liegt vor allem an der Evolution **Rumäniens vom Billiglohnland zum entwickelten, industrialisierten EU-Land**. So steigt z. B. der Export von KFZ-Zulieferteilen stark an. Dafür versprechen die nunmehr verstärkten Anschaffungen im Bereich Infrastruktur, Verkehr, Energie inkl. erneuerbare Energie, Umwelttechnik, Land- und Forstwirtschaft sehr gute Exportchancen für österreichische Firmen. Rumänien könnte sich verstärkt als **Near- und Reshoring-Destination** für verschiedene Industrie- und IT-Prozesse zu etablieren.

Schwerpunkte des Außenwirtschafts-Center Bukarest

Das **AußenwirtschaftsCenter Bukarest** und das **AußenwirtschaftsBüro Klausenburg** unterstützen österreichische Unternehmen aktiv bei der Bearbeitung des rumänischen Marktes. Zahlreiche Veranstaltungen in Österreich und in Rumänien waren und sind vor allem zu den Arbeitsschwerpunkten **Bau & Infrastruktur inkl. Urban Technologies, Automotive & Mobility, Metallver- und -bearbeitung, IT, Supply Chain & Logistics, Lebensmittel & Getränke sowie Energie inkl. Öl- und Gasindustrie** vorgesehen. Daneben bieten auch andere Branchen und zunehmend auch der Konsumgüterbereich, vielversprechende Investitions- und Liefermöglichkeiten.

Neben zahlreichen **Fachveranstaltungen zu aktuellen Themen** wie Steuer, Recht, Finanzierung, Ausbildung und branchenspezifischen Themen in Bukarest gibt es regelmäßige Netzwerkveranstaltungen – **Austrian Business Circles – in Bukarest, Klausenburg/Cluj-Napoca, Hermannstadt/Sibiu und Temeswar/Timisoara** in den für österreichische Firmen wirtschaftlich sehr bedeutenden Regionen Siebenbürgens und des Banats.

Tieferegehende Informationen zu EU- und anderen in Rumänien erhältlichen Förderungen finden Sie auch in unserem kostenlosen **Fachprofil „Förderungen – Rumänien“**, das Sie beim AußenwirtschaftsCenter Bukarest unter bukarest@wko.at anfordern können!

AUSSENWIRTSCHAFT AUSTRIA

AUSSENWIRTSCHAFTSCENTER BUKAREST

Strada Logofat Luca Stroici 15

020581 Bukarest

Rumänien

T +40 372 068900

E bukarest@wko.at

W wko.at/aussenwirtschaft/ro

